



Leben des AVTORIS.

Der selige IOHANNES LASSENIUS, S. S. Theologiae Doctor, Professor primarius bey der königl. Universität zu Coppenhagen, Assessor im königl. Consistorio und Pastor zu S. Petri, war aus einem priesterlichen und zugleich adelichen geschlechte entsprossen. Denn sein grossvater gleiches namens mit ihm, war prediger in dem städtlein Friedland in Pohlen, und von geburt aus dem in Pohlen bekannten hause derer von Lassinsky: sein vater aber, ebenfalls IOHANNES LASSENIUS genannt, wurde 1634. zu Bulgrin, bey der stadt Belgard in Pommern, 1634. zu Waldau, 1642. zu Zettin und 1645. zu Danzig bey S. Lazari kirche zum prediger bestellet. Dieser hat ihn 1636. den 26. April mit Anna Siverts, Herrn Dietrich Siverts, gewesenen Secretarii zu Bütow, eheleiblichen tochter, zu Waldau in Pommern gezeuget, und bis ins 14 jahr durch priuat praeceptores unterrichten lassen, 1650. aber nach Stolpe in die schule geschickt, allwo er des Reſtoris, Martini Spilenbergii gezeurer information bis ins 3 jahr genossen. Hierauf ward er nach Danzig ins gymnasium gethan, da er die gelehrten männer, D. Mauſisch, D. Eichstadium, Dagum, M. Falkeium und Titium, 2 jahr fleißig hõrete, und unter Eichstadio de generali physices constitutione, unter D. Mauſisch aber de reuelatione diuinae voluntatis circa salutem nostram, contra Fridericum Spanhemium in gleichen de tertio genere communicationis idiomatum disputirte. Weil nun mittlerweile sein herr vater 1654. den 26 April auf Barokzin, seinem gute in Pommern, dahin er sich der ihm zugestossenen krankheit halber verfüget, mit tode abgegangen, so verlies er Danzig, und begab sich noch selbiges jahr nach Stettin in das